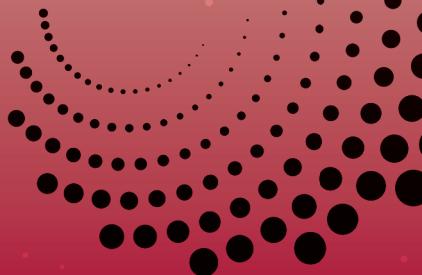


Beiträge zur  
Bewegungspädagogik



Jörg Bietz | Hans-Georg Scherer

# Lehren und Lernen von Bewegungen

Bildungstheoretische Fundierung –  
Bewegungswissenschaftliche Grundlagen –  
Didaktische Perspektiven

2. Auflage



Nomos



# **Beiträge zur Bewegungspädagogik**

Herausgegeben von

Prof. Dr. Jörg Bietz

Prof. Dr. Antje Klinge

Prof. Dr. Verena Oesterhelt

Prof. Dr. Sebastian Ruin

**Band 2**

Jörg Bietz | Hans-Georg Scherer

# **Lehren und Lernen von Bewegungen**

Bildungstheoretische Fundierung –  
Bewegungswissenschaftliche Grundlagen –  
Didaktische Perspektiven

2. überarbeitete Auflage



**Nomos**

© Titelbild: mycola – istockphoto.com

**Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.**

2. überarbeitete Auflage 2026

© Jörg Bietz | Hans-Georg Scherer

Publiziert von

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden  
[www.nomos.de](http://www.nomos.de)

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-3494-9

ISBN (ePDF): 978-3-7489-6525-1

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748965251>



Onlineversion  
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

## Vorwort der Herausgeber:innen

Die Buchreihe „Beiträge zur Bewegungspädagogik“ nimmt Themen in den Blick, die die vielfältigen Potenziale körperlicher Praktiken unter der Perspektive des Lernens, der Erziehung, Bildung und Vermittlung reflektieren. Konstitutiver Ausgangspunkt der bewegungspädagogischen Verortung sind die Kategorien Körper, Leib und Bewegung in ihren soziokulturellen Kontextualisierungen. Damit sollen eine Engführung auf das Konstrukt des gesellschaftlich kodifizierten Sports sowie affirmativ daran ausgerichtete pädagogisch-didaktische Orientierungen überwunden werden. Derartige konzeptionelle Zugänge lassen sich wissenschaftlich zwischen einer anthropologisch-(leib-)phänomenologischen Traditionslinie und einem körpersoziologisch-praxistheoretischen Ansatz verorten. Sie heben die Relevanz bewegungspädagogischer Thematisierungen angesichts von Komplexität, Diversität und Vieldeutigkeit in sich im Wandel begriffener Lebensformen hervor und zeigen auf, dass diesen Thematisierungen bedeutsame Orientierungs- und Strukturierungsaufgaben zukommen. Mit der ausdrücklichen Anknüpfung an die Kategorien Körper, Leib, Bewegung in je spezifischen Kontexten werden in der Buchreihe Anschlüsse an interdisziplinäre Diskurse gesucht, die Bezüge zu bewegungspädagogischen Themen und Fragestellungen bieten. In dieser konzeptionellen Ausrichtung wird in neuer Herausgeber:innenschaft und unter einem neuen Titel an die bisher im Schneider Verlag Hohengehren herausgegebene Buchreihe „Bewegungspädagogik“ angeknüpft.

Der vorliegende zweite Band ist eine grundlegend überarbeitete Neuauflage eines ursprünglich im Schneider Verlag in der Reihe „Basiswissen Didaktik des Bewegungs- und Sportunterrichts“ erschienenen Buchs. Für die Neuauflage wurde das Werk insgesamt überarbeitet und aktualisiert sowie in Teilen auch umstrukturiert. Insbesondere wurde der Band hinsichtlich der didaktischen Perspektive auf das Gegenstandsfeld um den Ansatz der so genannten „Grundthemen des Bewegens“ erweitert. Wesentliche Umstrukturierungen wurden zudem im Kapitel zum Lehren von Bewegung vorgenommen. Ausgehend von bildungstheoretischen, anthropologischen und lerntheoretischen Quintessenzen werden in diesem Kapitel didaktische Überlegungen entfaltet. Ein Fokus liegt dabei auf didaktischen Aufgaben und methodischen Perspektiven mit der Unterscheidung von genetischen,

*Vorwort der Herausgeber:innen*

themen-, effekt-, situations- und gestaltorientierten Ansätzen zur Strukturierung von Lernprozessen. Insgesamt geht es in diesem Buch damit um ein zeitgemäßes, wissenschaftlich fundiertes, kulturanthropologisch eingebettetes und bildungstheoretisch ausgerichtetes Verständnis des Lehrens und Lernens von Bewegung, dessen zentraler Ausgangspunkt der Prozess des Sich-Bewegen Lernens ist.

Jörg Bietz, Antje Klinge, Verena Oesterhelt, Sebastian Ruin  
Marburg, Bonn, Gießen, Graz

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	15
<b>I Kulturanthropologische und bildungstheoretische Grundlagen des Lehrens und Lernens von Bewegung</b>	19
<b>1 Kulturanthropologische Grundlagen des Lehrens und Lernens</b>	22
1.1 Relationalität als Grundstruktur der menschlichen Existenz	23
1.1.1 Komplexe Kontextbezüge individueller Lebenszusammenhänge	23
1.1.2 Die kulturelle Existenz des Menschen	26
1.2 Die Charakteristik menschlicher Weltbezüge in relationalen Grundstrukturen	29
1.2.1 Weltoffenheit und Unbestimmtheit des Menschen	29
1.2.2 Symbolische Formung individueller Weltbezüge	33
1.2.3 Bewegung als symbolische Formung und relationale Struktur	40
<b>2 Bildungstheoretische Grundlagen des Lehrens und Lernens</b>	48
2.1 Die Strukturdimension von Bildung	53
2.1.1 Bildung ist relationale Bildung	53
2.1.2 Bildung ist reflexive Bildung	55
2.2 Die Prozessdimension von Bildung	58
2.3 Die ästhetisch-expressive Dimension von Bildung	61
2.4 Die normative Dimension von Bildung	66
<b>3 Ästhetische und instrumentelle Formen des Sich-Bewegens als Lerngegenstände</b>	70
3.1 Ästhetisches und instrumentelles Muster	72
3.1.1 Bewegungshandeln als ästhetische Erfahrung	73
3.1.2 Bewegungshandeln als instrumentelles Handeln	81
3.2 Körper und Leib – Basen jeglichen Bewegungshandelns	85

## Inhaltsverzeichnis

3.2.1 Leib-Sein und Körper-Haben	86
3.2.2 Leibliches Zur-Welt-Sein	89
3.2.3 Körper-Haben – Verkörperung	90
3.2.4 Leib-Sein – Verleiblichung	94
3.2.5 Leiberleben und Leibbewusstsein	100
3.3 Themen des Sich-Bewegens und bewegungskulturelle Objektivationen	103
<b>4 Didaktische Perspektiven</b>	109
4.1 Konstruktiv-problemlösende Handlungsprozesse als Grundlage didaktischer Orientierung	111
4.2 Grundthemen des Bewegens als didaktischer Strukturierungsansatz des fachlichen Gegenstandsfeldes	115
<b>II Bewegungslernen</b>	127
<b>1 Zum Lernbegriff</b>	127
<b>2 Anthropologisches Fundament des Bewegungslernens: Lernen als Handeln</b>	130
2.1 Ein Fallbeispiel	131
2.2 Primat des Handelns	133
2.3 Bewegungslernen in intentionalen und situativen Bezügen	136
2.4 Bewegungslernen in Bedeutungskontexten	138
2.5 Bewegungslernen zwischen Entwurf und Erfahrung	142
2.6 Bildung und Strukturierung phänomenaler Handlungseinheiten	150
2.6.1 Einheitenbildung und Strukturierung	150
2.6.2 Bildung von Kohärenzen	155
2.7 Fertigkeitserwerb und Techniklernen aus handlungstheoretischer Sicht	160
<b>3 Funktionaler Kern des Bewegungslernens: Lernmechanismen</b>	162
3.1 Das Komplexitätsproblem beim Bewegungslernen und Lösungsansätze in der Sportdidaktik	163
3.2 Transferprozesse beim Bewegungslernen	170

3.3	Bewegungslernen: Funktionale Prozesse	179
3.3.1	Die Rolle von Effekten	192
3.3.2	Die Repräsentations- und Invariantenfrage	199
3.3.3	Effektantizipation und Affordanz	204
3.3.4	Die Rolle situativer Faktoren	207
3.3.5	Implizite Prozesse	212
<b>4</b>	<b>Bedingungen und Implikationen des Bewegungs-lernens</b>	219
4.1	Wahrnehmungslernen	219
4.1.1	Wahrnehmungslernen als Verbesserung perzeptiver Differenzierung	219
4.1.2	Wahrnehmungslernen als Fokussierungsproblem	222
4.1.3	Wahrnehmungslernen als intermodale Differenzierung und Integration	227
4.1.4	Wahrnehmungslernen als Nachahmungslernen	231
4.1.5	Wahrnehmungslernen als Strukturierung der Raumwahrnehmung	235
4.2	Übungsbedingungen beim Bewegungslernen	241
4.2.1	Aufgaben- und Umweltbedingungen	243
4.2.2	Bewegungs- und Lernbedingungen	245
4.2.3	Variables Üben	247
4.2.4	Intensität des Übens	250
4.3	Externe Information und Instruktion	255
4.3.1	Problemaufriss	256
4.3.2	Forschungsstand	261
4.3.3	Kognitions- und symboltheoretische Aspekte	270
<b>III</b>	<b>Lehren von Bewegung</b>	277
<b>1</b>	<b>Lehren als Vermitteln: Bildungstheoretische, anthropologische und lerntheoretische Quintessenzen</b>	277
1.1	Bildungstheoretische Quintessenz	280
1.2	Anthropologisch-lerntheoretische Quintessenz	289
<b>2</b>	<b>Vermitteln als Inszenierung und Modellierung von Aufgaben – didaktische Perspektiven</b>	299
2.1	Inszenierung und Modellierung	302
2.2	Das fachliche Gegenstandsfeld des Sich-Bewegens	304

## Inhaltsverzeichnis

2.3 Kontextbasierte und instruktionsbasierte Aktivierung	306
2.3.1 Kontextbasierte Aktivierung	307
2.3.2 Instruktionsbasierte Aktivierung	308
2.4 Bedingungen didaktischer Inszenierung und Modellierung	312
2.4.1 Aufgabenbedingungen	312
2.4.2 Personale Bedingungen	316
2.4.3 Kontextbedingungen	319
<b>3 Vermitteln als Strukturierung von Lernprozessen – methodische Perspektiven</b>	322
3.1 Genetische Vermittlung – eine ganzheitlich-entwickelnde Perspektive	328
3.2 Themenorientierte Vermittlung – eine sinnorientierte Perspektive	340
3.3 Effekterfahrungen vermitteln – eine funktionsorientierte Perspektive	347
3.4 Gestaltung von Lernumgebungen – eine situationsorientierte Perspektive	355
3.5 Förderung der Einheitenbildung – eine gestaltorierte Perspektive	367
<b>Schlusswort</b>	381
<b>Literaturverzeichnis</b>	383

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Konstitution sportlich-spielerischen Sich-Bewegens (modifiziert nach Leist & Loibl, 1989)	107
Abb. 2:	Dimensionen des Lernens	129
Abb. 3:	Subjektive Situationsdefinition (aus Nitsch, 2006, 28)	137
Abb. 4:	Scaggs-Robinson-Transferkurve (mod. nach Pöhlmann, 1994a, 149)	174
Abb. 5:	Aktionsgenerierung und Situationswahrnehmung über den intendierten Effekt	181
Abb. 6:	Lernmodell (Erläuterungen im Text)	184
Abb. 7:	Netzstruktur	188
Abb. 8:	Funktionsstruktur Handstützüberschlag	189
Abb. 9:	Kurbelexperiment (aus Mechsner et al., 2001), Erläuterungen im Text	192
Abb. 10:	Topologische Klassen (nach Bernstein, 1988, 86; aus Loosch, 1999, 48)	202
Abb. 11:	Doppeldetermination des Handelns (nach Nitsch, 1986, 202)	210
Abb. 12:	Große Körperwelle (aus Blischke, 1988, 137)	259
Abb. 13:	Lernaufgabe „Weitsprung an den Schaukelringen“ (aus Gröben, 2000, 113)	266
Abb. 14:	Präsentative Symbolisierung des Rückhandschlags beim Tennis: Wechsel der Aushol- zur Schlagbewegung (aus Ennenbach, 1989, 256)	269
Abb. 15:	Bewegungslernen in Einheit mehrperspektivischer Vermittlung	324
Abb. 16:	Konstitution von Lernfeldern in Anlehnung an einen handlungstheoretischen Situationsbegriff (aus Scherer, 1998, S. 19)	357
Abb. 17:	Situative Bedingungen als konstitutive Komponenten von Aufgaben und Lösungsspielräumen beim sportlichen Handeln und Lernen	359
Abb. 18:	Situationsspiel „Angriff gegen kompakte Abwehr“ (nach Jansson & Mohrkamp, 2001)	366



## Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Grundthemen des Bewegens	124
Tab. 2:	Beispiele für „Transporteffekte“	354
Tab. 3:	Didaktische Taxonomie des Bewegungsthemas Werfen	363

